

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Verbandsgemeinderates

Sitzungsdatum:	Dienstag, den 04.07.2023
Beginn:	18:20 Uhr
Ende	18:45 Uhr
Ort, Raum:	06311 Helbra, Mittelstraße 10, Schulungsraum Feuerwehr

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Uwe Tempelhof

Mitglieder

Herr Michael Ahlig

Herr Gerhard Blume

Herr Norbert Born

Herr Alfred Böttge

Herr Jürgen Colawo

Herr Bernhard Fleischer

Herr Walter Kampa

Herr Helmut Neuweger

Herr Frank Ochsner

Herr Karsten Patz

Herr Lars Rose

Herr René Sommer

Herr André Strobach

Herr Gunter Wakan

Herr Uwe Wischalla

Herr Uwe Wollny

Herr Gerd Wyszowski

Verwaltungsbedienstete

Herr Harald Henke

Frau Sabine Rathmann

Gäste

Herr Matthias Jentsch

Abwesend:

Mitglieder

Herr Matthias Klenner

Herr Steffen Leder

Herr Detlef Schade

Herr Thomas Stock

Herr Andreas Zinke

Verwaltungsbedienstete

Frau Claudia Renner

Protokoll:

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, Feststellung der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit**

Der **Vorsitzende** eröffnete die Sitzung um 18:20 Uhr und begrüßte alle anwesenden Verbandsgemeinderäte, sowie die anwesenden Einwohner und Mitarbeiter der Verwaltung.

Die Sitzungsunterlagen gingen allen Verbandsgemeinderäten fristgerecht zu.

Mit 18 anwesenden Verbandsgemeinderäten zu Sitzungsbeginn war der Verbandsgemeinderat beschlussfähig.

zu 2 **Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung**

Änderungsanträge zur Tagesordnung lagen nicht vor.

Die Tagesordnung wurde in der vorliegenden Form festgestellt.

zu 3 **Einwohnerfragestunde**

Anfragen der anwesenden Einwohner und schriftliche Anfragen lagen nicht vor.

zu 4 **Mitgliedschaft im Netzwerk Erneuerbare Energien** **Vorlage: VBG/BV/308/2023**

Ausführungen und Diskussion:

Herr Born fasste kurz die Notwendigkeit der Mitgliedschaft im Netzwerk erneuerbare Energien zusammen.

Herr Wischalla sprach die letzte Sitzung des Verbandsgemeinderates an. Hier erwähnte der Bauamtsleiter, dass die Heizkosten für die ehemalige Grundschule Blankenheim enorm hoch sind. Der Kostenvergleich vom Klimaschutzmanager diesbezüglich, hätte schon Warnung sein müssen. Er fragte nach, wem die gestiegenen Kosten sonst hätten auffallen sollen.

Herr Tempelhof antwortete, der Finanzverwaltung hätten die gestiegenen Abgaben auffallen sollen.

Herr Hesse sagte, er habe nicht alle Zahlen der Aufstellung im Kopf, da diese für alle Kitas erstellt wurde. Der Klimaschutzmanager und der Bauamtsleiter haben diese Aufstellung gemeinsam erstellt.

Herr Wischalla sagte, die Kostenerhöhung wurde festgestellt, folglich sollte die Heizmöglichkeit geändert werden. Er schlussfolgerte, das Netzwerk rettet uns nicht vor hohen Kosten. Das Netzwerk wird sich bilden. Der Klimaschutzmanager hat gewissermaßen keine Zeit für seine eigentlichen Aufgaben, drückte er aus.

Herr Jentsch begrüßte es, ein solches Netzwerk in der Region zu gründen. Er unterstützt die Idee von Herr Ochsner, das die Einzelgemeinden selbst dem Netzwerk beitreten sollen. Weiter sagte er, das er andere Netzwerke kenne, die Ziele haben und diese präzise benennen, wie beispielsweise was in 5 Jahren erreicht werden soll. Das dient der Erfolgskontrolle bzw. ist eine Überprüfungsmöglichkeit, sagte er. Die Mitgliedschaft im Netzwerk wird positiv eingeschätzt und durch den Beitritt entstehen keine Kosten.

Der Staat fördert derartige Netzwerke, der Förderanspruch ist zu prüfen. Bürger, Kommunen und Firmen können sich dann des Netzwerkes dann bedienen. Abschließend sagte er, andere Kommunen sind in diesem Bereich qualifizierter.

Herr Henke sprach nochmals zu den Bedingungen für das Netzwerk. Er sagte, dass laut Kommunalaufsicht keine GbR und kein Verein gegründet werden darf, also wurde dementsprechend kein Vertrag sondern eine Vereinbarung ausgearbeitet.

Aus diesem Grund dürfen durch das Netzwerk auch keine Kosten verursacht werden, da es hierfür keine Abrechnungsmöglichkeit gibt, da es sonst wieder zu einem Vertrag gekommen wäre.

Eine Webseite wird nach dem Gründungsprozess festgelegt, auf der die Beratungsprotokolle dann eingestellt werden. Die Kommunalaufsicht hat für das Netzwerk strenge Auflagen vorgegeben, damit überhaupt die Kommunen teilnehmen dürfen.

Herr Jentsch merkt an, dass er voll hinter der Gründung so eines Netzwerkes steht, er aber sich genauere Zielvorgaben wie z.B. eine Menge X an CO2 Einsparung im Text gewünscht hätte.

Herr Henke verwies auf die Vorgaben der Kommunalaufsicht. Es dürfen keine abzurechnenden Ziele vereinbart werden, sonst wäre es wieder ein Vertrag und ähnelt der Gründung einer versteckten GbR.

Herr Born sagte nochmals, jeder kann sich in das Netzwerk einbringen, auch wenn er kein Gründungsmitglied ist. Die entsprechende Vereinbarung unterzeichnen die Mitglieder in der Eisleber Malscheune am kommenden Freitag, somit soll das Netzwerk offiziell gegründet werden.

Herr Wakan sprach einen Nachtrag der Aufgaben an und die Akquise der Fördermöglichkeiten im Netzwerk.

Dennoch sollte aus der Bewertung der Verbandsgemeinde-Energiekosten eine Ableitung erfolgen und Änderungen vorgenommen werden.

Herr Born sagte abschließend, das Netzwerk muss erst einmal gegründet werden. Die Annahme, dass unser Klimaschutzmanager die Aufgaben im Netzwerk alleine bewältigt, konnte er nicht bestätigen.

Herr Kampa und **Herr Blume** baten um Abstimmung zur Beschlussvorlage.

Beratungsergebnis:

Diskussions- bzw. Informationsbedarf bestand weiter nicht.

Nachfolgender Beschluss wurde mehrheitlich gefasst.

Beschluss:

Die Verbandsgemeinde Mansfelder Grund-Helbra tritt dem Netzwerk „Green Power MSH2“ zum nächstmöglichen Termin bei.

Der Verbandsbürgermeister wird zur Unterschrift der Netzwerkvereinbarung bevollmächtigt.

Abstimmungsergebnis:

anwesend	:18
dafür	:9
dagegen	:2
Enthaltung	:7
Mitwirkungsverbot gem. § 33 KVG LSA	:0

zu 5 Schließung der Sitzung

Die Sitzung wurde um 18:45 Uhr durch den **Vorsitzenden** geschlossen.

Uwe Tempelhof
Vorsitzender

Sabine Rathmann
Protokollführer